



## Hilfswerk „SCHWESTER EMMANUELLE FÜR ÄGYPTEN, SUDAN UND SÜDSUDAN“

- Pfarre zum Hl. Bruder Klaus von Fließ  
8047 Graz, Ragnitzstraße 168, Tel. 0676/880 15 238  
Email: [hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net](mailto:hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net)
- Caritas der Diözese Graz-Seckau  
8010 Graz, Grabenstraße 39  
Tel.: 0316/8015-239, Fax: 0316/8015-480  
Email: [auslandshilfe@caritas-steiermark.at](mailto:auslandshilfe@caritas-steiermark.at)



„Je tiefer meine Beziehung zu Gott wird, umso mehr stärkt sie meine Beziehung zu den Menschen.“

## Brief an die Freunde von Sr. Emmanuelle Nr. 132

### Liebe Freundinnen und Freunde im Hilfswerk!

Wahrscheinlich sind die Nachrichten auch an Ihnen nicht spurlos vorüber gegangen: Terroranschläge weltweit, politische Provokationen, Berichte über Hungersnöte, Kriege, Flüchtlinge, das Elend der betroffenen Menschen.

Viele Hilfsorganisationen haben in letzter Zeit auf die drohenden und schon bestehenden Hungersnöte in der Welt aufmerksam gemacht. Auch unser Partnerland Südsudan ist davon betroffen. Das Machtstreben einzelner Politiker verursacht unsagbares Unglück. Menschen fliehen aus ihren Dörfern, lassen alles zurück, um das nackte Leben zu retten. Felder können nicht bestellt werden, Ernten fallen aus. Über 5 Millionen Menschen sind vom Hungertod bedroht!

Unsere Schwestern Sara und Thakla berichten, dass im Osten Ägyptens das Chaos droht. Doch noch gelingt es, die vom IS aus dem Sinai vertriebenen Christen in Privathäusern und Einrichtungen der koptischen Kirche aufzunehmen und zu versorgen.

In den Müllsammelvierteln spürt man die steigenden Kosten für Grundnahrungsmittel: Immer häufiger ist die Hilfe der Schwestern für die Beschaffung der täglichen Mahlzeit nötig! Der Ausweg aus dieser Situation ist Schulbildung, das Erlernen eines Berufs.

Unterstützen wir diese Menschen, die uns am Herzen liegen. Menschen, die ein Gesicht und einen Namen haben, Menschen, mit denen wir Kontakt aufnehmen können. Daher lade ich ganz herzlich ein, sich vor Ort ein Bild zu machen. Kommen Sie mit, lernen Sie Ihr ägyptisches Patenkind kennen!

Unsere Reise ist für 4 Tage Ende Oktober geplant (Informationen unter 0676 88015 238 oder schreiben Sie an [Hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net](mailto:Hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net)).

Wenn Sie Ihre Spenden im kommenden Jahr von der Steuer absetzen wollen, bitten wir Sie, uns Ihr Geburtsdatum und Ihren Namen wie er am Meldezettel steht, bekannt zu geben. Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Aus ganzem Herzen wünsche ich Ihnen und allen Ihnen Anvertrauten ein gesegnetes Osterfest!

Waltraud Liebich

## Bericht aus dem Südsudan



Nach drei Jahren Bürgerkrieg im Land hat sich die Lage so verschlechtert, dass die Regierung am 20. Februar das erste Mal offiziell von einer Hungersnot sprach. Laut Bericht der Vereinten Nationen leiden darunter mehr als 5 Millionen Menschen, die Zahl der mangelernährten Kinder beläuft sich auf über 1 Million.

In den beiden Baby Feeding Zentren der Vinzenzgemeinschaft hat sich die Zahl der Hilfe suchenden Kinder verdoppelt. Auch bitten immer mehr Jugendliche und Erwachsene um Nahrung. Zu dieser prekären Lage kommt noch die hohe Inflationsrate, sodass Lebensmittel wegen der Geldentwertung kaum finanzierbar sind. Viele Felder konnten wegen des Bürgerkriegs nicht bestellt werden, das Wenige, das angebaut wurde, hat die Dürreperiode vernichtet.



Unter dem Eindruck des erschütternden Berichts von unserem Partner Dr. Betram Kuol haben wir zugesagt, für 670 Kinder in Lologo zu sorgen. Mit Ihrer Hilfe muss es uns gelingen, diese Ärmsten dreimal pro Woche mit dem lebensnotwendigen Brei zu versorgen.

Weiterhin suchen wir noch Paten für einige ehemalige Straßenkinder im Heim Be in Hope. Ihr Beitrag von 200,- Euro hilft mit, für die Resozialisierung und Berufsausbildung der Jugendlichen zu sorgen.

**Wir bitten Sie herzlich um Ihre Unterstützung!**

## Nachrichten aus Ägypten



Schwester Sara berichtet über die zunehmende Bedrohung der christlichen Bewohner im Osten des Landes. Auf der zu Ägypten gehörenden Halbinsel Sinai verbreiten muslimische Extremisten Angst und Schrecken. Um ihr Leben zu retten, ergreifen ganze Familien die Flucht und werden von ihren Glaubensbrüdern in Alexandria und Ismailia aufgenommen und versorgt. Das Haus des Glücks am Großen Bittersee, in

welchem Kinder der Müllsammler unbeschwerte Ferientage verbringen können, wird zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht benötigt. Doch Schwester Sara würde nicht zögern, Flüchtlingsfamilien aufzunehmen, sollte der Tag kommen.



Die neue Direktorin der Schule am Mokattam, Schwester Nada, hat sich so gut eingearbeitet, dass Schwester Takhla wieder mehr Zeit für ihre Arbeit in Meadi Tora bleibt. Jeden Morgen verlässt sie das Wohnhaus der Schwestern und fährt in das Müllsammlerviertel, schaut nach dem Rechten, hilft aus, spricht Mut zu, lacht mit den Kindern, kontrolliert, ist Ansprechpartnerin und Respektsperson.

In diesem Teil der Stadt lebt der Großteil unserer Patenkinder. Sie gehen zur Schule, ergreifen diese Chance, aus dem Elend heraus zu kommen, mit beiden Händen. Sie würden sich sehr freuen, die Menschen kennen zu lernen, denen sie so viel verdanken!

### Wir reisen Ende Oktober nach Kairo:

Neben dem Besuch bei Schwester Sara am Mokattam, der Besichtigung der vom Hilfswerk unterstützten Projekte und dem Treffen mit Ihrem Patenkind in der Schule in Meadi Tora sollen auch Kultur und Glauben nicht zu kurz kommen.

Nähere Informationen erhalten Sie unter 0676 88015 238 (Waltraud Liebich) oder schicken Sie Ihre Fragen an [Hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net](mailto:Hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net).

Haben Sie Interesse an einer Patenschaft? – Wir haben noch 25 Kinder auf der Warteliste...

**Im Namen der Schwestern,  
besonders im Namen von Schwester Sara, danke ich Ihnen  
ganz herzlich für die große Hilfe, die Sie leisten.**



## Zum Nachdenken ...

Für mich ist Gott der Inbegriff liebender Hingabe. Jener Gott, der entschieden hat, eines Tages einzutreten in unser Abenteuer von Leben und Tod, Freude und Leid, Weite und Tränen, bis zum Ende. Das Böse eingeschlossen, das uns aus der Fassung bringt und das mich mehr als einmal ausrufen ließ: „Aber Herr, wo bist Du?“ Denn, es ist eigenartig, für mich ist letztlich das Böse Teil des Lebens. Gott hat den Menschen so sehr geliebt, dass er ihn frei wollte, frei zu lieben oder zu hassen. Kann also der Monsun, der tötet, der Krieg, der massakriert, der Hunger, an dem Kinder sterben, kann das alles zu einem Guten führen?

Ich wage zu sagen: Ja. Christus ist es, der weiterhin gegeißelt und gefoltert wird. Aber wohlgemerkt: Er ist auferstanden am dritten Tag. Das letzte Wort hat nicht das Böse, das Massaker. Maria wusste es. Sie, die nie verzweifelte, hat mich gelehrt, wer der Gott der Liebe ist.

Für mich gibt es keine Situation auf Erden, die nur den Tod brächte, so ausweglos sie auch erscheinen mag. Keine einzige Wirklichkeit, die nicht den Keim der Auferstehung in sich trägt. Wie die Abfälle in der Kompostfabrik, die die Wüste erblühen lassen. Nie hätte ich das Leben, das ich geführt habe, aushalten können, hätte ich nicht an die Auferstehung geglaubt, an das Leben im weitesten Sinn des Wortes. Die Liebe ist stärker als der Tod.

Wenn du stirbst, liebst du nicht mehr. Aber die Art, wie du gelebt hast, wirkt weiter. Wenn du geliebt und geteilt, das Glück der anderen gewollt hast, hast du Taten der Liebe gesetzt, die niemals vergehen werden. Selbst wenn du es nicht offen bekannt hast, war es eine Art, Gott zu verherrlichen.

Wenn du dagegen die anderen zugrunde gerichtet hast, nur um dich selbst zu lieben, hast du dir die Pforten der Hölle aufgetan. Die Hölle, das ist der Mensch, der sich in sich selbst verschließt.

Gott hat uns die Welt geschenkt, die Fische, die Vögel, die Erde, um zu feiern, um sie gemeinsam zu genießen, indem wir miteinander teilen. Für mich ist das Wichtigste auf Erden, alle Gaben, die wir empfangen haben – unseren Verstand, unseren Willen, unsere Gesundheit, sofern sie noch gut ist – zu entfalten, um im höchsten Maße zu leben, indem wir Glück hervorbringen. Lebendig ist der, der eine Blume liebt, einen Sonnenstrahl und - ein gutes Essen.

(leicht gekürzt aus: Schwester Emmanuelle, Der Himmel, das sind die anderen. [www.sonntagsblatt.at](http://www.sonntagsblatt.at).  
Aus dem Französischen von Anni Handler)

Besuchen Sie auch die Homepage  
unserer Schweizer „Freunde von Sr. Emmanuelle“:  
**[www.asase.org/de](http://www.asase.org/de)** (Galerie, neue DVDs)

Besuchen Sie unsere Homepage: **[www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at](http://www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at)**

